

# Konjunkturbericht der Industrie- und Handelskammer Reutlingen

## Jahresbeginn 2018

### Noch weiter nach oben



## Das Wichtigste in Kürze:

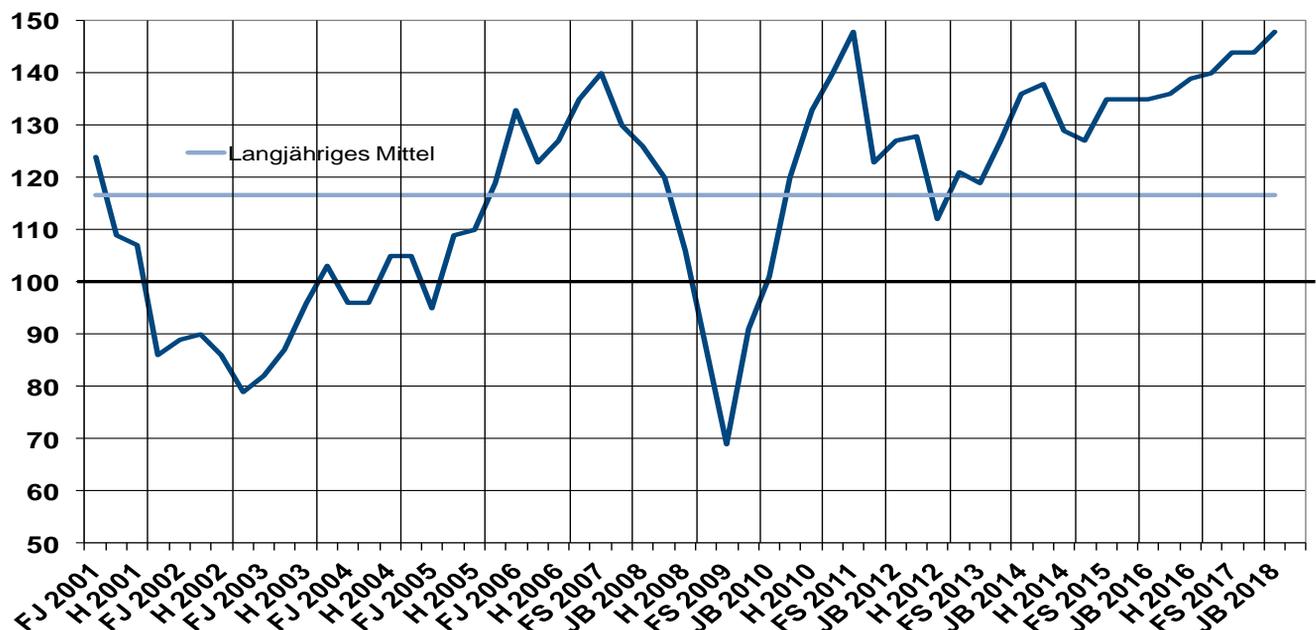
- Das Konjunkturklima in der Region kennt auch im Winter keine Abkühlung. Der Konjunkturklimaindex macht sich zum Jahresbeginn 2018 auf den Weg zu einem neuen historischen Höchststand, erreicht mit 148 Punkten vorerst jedoch „nur“ den letzten Höchststand vom Frühsommer 2011. Weiterhin bewegt er sich im positiven Bereich über der 100-Punkte-Marke und auch über dem langjährigen Mittel von 117 Punkten. Nach wie vor bemerkenswert: Seit drei Jahren, seit Jahresbeginn 2015, musste der Index keinen Rückgang mehr hinnehmen.
- Maßgeblich dafür ist vor allem die Einschätzung der gegenwärtigen Geschäftslage. Zwei Drittel der Unternehmen betrachten ihre Lage als gut, im Herbst waren es noch 61 %. Drei von zehn Befragten, etwas weniger als im Herbst, sind zufrieden. Nur einer von 28 ist unzufrieden, im September war es einer von 21. Die Erwartungen hingegen verändern sich nur wenig. Immer noch sind rund vier von zehn Betrieben optimistisch gestimmt, nur jeder Vierzehnte pessimistisch.
- Die aktuelle Situation in den einzelnen Branchen stellt sich durch die Bank verbessert dar. So hat sich der Geschäftslagesaldo fast überall verbessert, lediglich im Bau ist er ein wenig zurückgegangen. Der Erwartungssaldo dagegen hat sich unterschiedlich entwickelt. Am schwächsten war die Entwicklung im Dienstleistungssektor. Hier sind sowohl der Klimaindex wie auch mehrere Salden rückläufig.

## Jahresbeginn 2018 auf einen Blick: Aktueller Index, Saldo und Veränderung\*

	Gesamtwirtschaft		Industrie		Einzelhandel		Großhandel		Dienstleistungen	
<b>Klimaindex</b>	147,8	↑	153,4	↑	145,4	↓	154,8	↑	142,1	→
<b>Geschäftslage</b>	+63,1	↑	+65,0	↑	+55,8	↑	+72,2	↑	+59,7	↑
<b>Erwartungen</b>	+33,9	→	+42,5	↑	+35,7	↓	+41,8	↑	+26,5	↓
<b>Beschäftigungspläne</b>	+22,5	↑	+27,6	↑	+16,7	↑	+38,2	↑	+14,6	↓
<b>Investitionspläne</b>	+26,6	↑	+34,3	↑	+18,6	↑	+30,9	↑	+15,1	↓

\* Veränderung zur vorherigen Umfrage um bis zu 1 Prozentpunkt (→) bzw. mehr als 1 PP (↓↑) Saldo = Positive abzgl. negative Antworten

## Konjunkturklimaindex gesamt



## Aktuelle Lage

Die aktuelle Lage der Wirtschaft der Region Neckar-Alb wird von den hiesigen Unternehmen immer noch in sehr hohem Maß als überaus erfreulich eingeschätzt. Im Vergleich zur letzten Umfrage hat sich die Situation sogar noch etwas verbessert. Der Anteil derjenigen, die ihre Lage als „gut“ bezeichnen, ist um 6 Prozentpunkte auf 66,7 % gestiegen. Der Anteil der Unzufriedenen nimmt von 4,7 auf 3,6 % ab. Diejenigen, die ihre aktuelle Geschäftslage als befriedigend beurteilen, kommen auf 29,8 %.

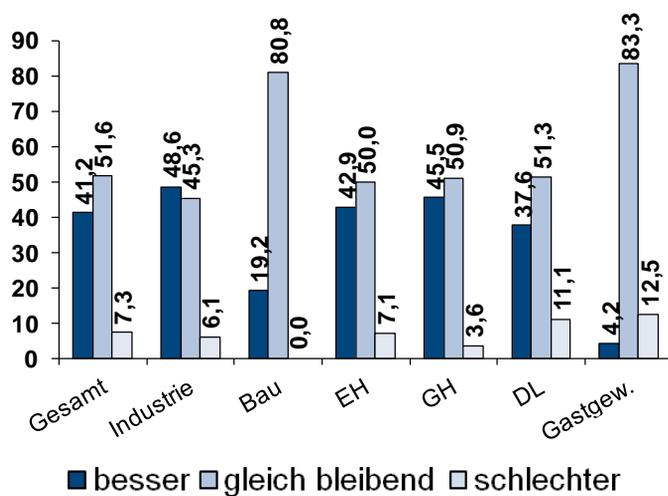
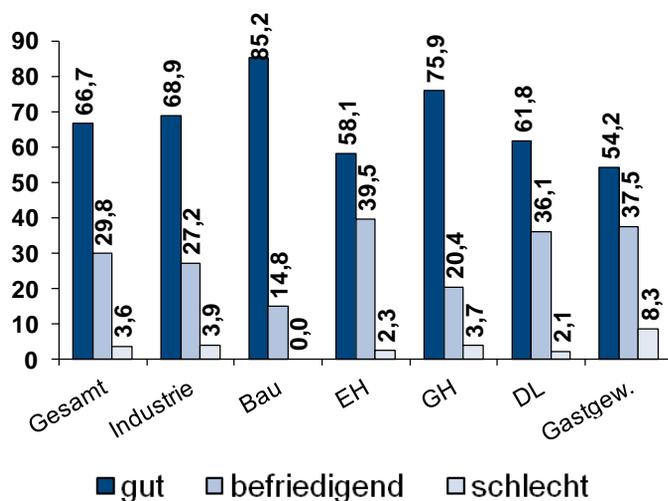
Genauso erfreulich stellt sich die Umsatzsituation dar. Mehr als die Hälfte der Befragten, 54,0 %, und somit 7,2 Punkte mehr als im September, verzeichnen steigende Umsatzzahlen. Der Anteil der Unternehmen, die geringere Umsätze melden, fällt von 17,2 auf 14,3 %.

Erneut ist der Geschäftslagesaldo in allen Sektoren positiv. Mit Abstand am größten, wenn auch im Vergleich zu Herbst etwas niedriger, ist er immer noch im Bau (85,2 %). In allen anderen Branchen ist er gestiegen, am stärksten im Großhandel, wo er im Herbst schon gute 56,6 % betrug und inzwischen sogar auf hervorragende 72,2 % kommt.

## Erwartungen

Nachdem die Aussichten auf die Geschäftsentwicklung sich bei den letzten Umfragen noch stärker aufgehellt hatten, fällt der Anstieg zum neuen Jahr recht gering aus. Gingen im September 40,5 % aller Befragten von einer Verbesserung ihrer wirtschaftlichen Situation aus, sind es nun 41,2 %, 0,7 Punkte mehr. Der Anteil derer, die mit einer Verschlechterung rechnen, nimmt hingegen leicht ab und kommt auf 7,3 %. 51,6 % der Betriebe erwarten keine Veränderung.

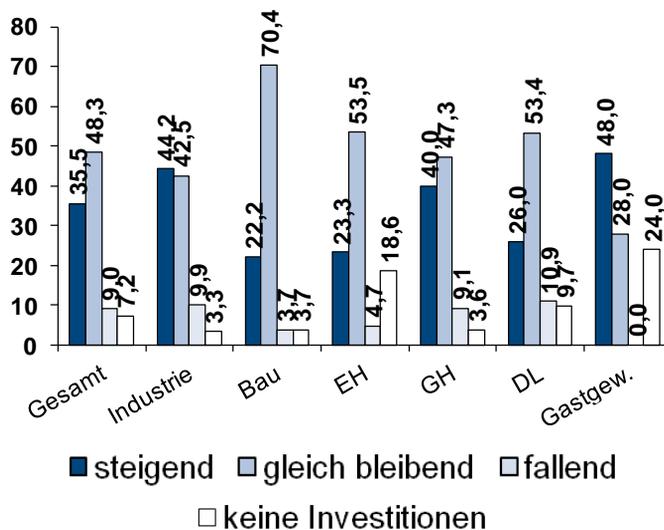
Der größte Anteil der Optimisten ist inzwischen wieder in der Industrie zu finden. Die Industrie ist zugleich die einzige Branche, in der der Anteil der Optimisten größer geworden ist. Hier erwarten 48,6 der Befragten eine Verbesserung ihrer Geschäftsentwicklung. An zweiter Stelle steht mit 45,5 % der Großhandel. Den höchsten Erwartungssaldo können mit 42,5 bzw. 41,8 % ebenfalls Industrie und Großhandel aufweisen. Rückläufig haben sich hingegen die Erwartungssalden in Dienstleistungsgewerbe, (-2,7 %) Bau (-3,8 %), Gastgewerbe (-8,3 %) und Einzelhandel (-12,9 %) entwickelt. Im Gastgewerbe führt dies dazu, dass der Saldo ins Minus rutscht.



## Investitionen im Inland

Die Investitionspläne der Unternehmen in der Region Neckar-Alb verstärken sich zum Jahresbeginn 2018 ein wenig. 35,5 % der Befragten wollen verstärkt in Deutschland investieren. Das sind 5,1 Prozentpunkte mehr als vor vier Monaten. Ebenso ist der Anteil derer, die einen Rückgang ihrer Investitionen erwarten, gesunken, und zwar von 11,6 auf 9,0 %. Der Anteil der Betriebe, die ihr Investitionsniveau halten wollen, verändert sich mit 48,3 % nur wenig (-0,9 Punkte).

Aufgrund einer Umstellung der Befragung sind die Werte der Investitionsgründe nur bedingt mit Herbst 2017 vergleichbar. Die Bedeutung des Ersatzbedarfs nimmt etwas ab und stellt für 64,3 % der Befragten das Hauptmotiv dar. Auf Platz 2 stehen immer noch Rationalisierungsbestrebungen, die für 41,2 % der hiesigen Firmen ein Grund für Investitionen bleiben. In Kapazitätserweiterungen wollen inzwischen 40,3 % der Unternehmen, mehr als vor vier Monaten, investieren, in Innovationen nur noch 33,4 %. Unverändert 22,0 % bezeichnen den Umweltschutz als wichtigen Anlass. Neu aufgenommen in die Befragung wurde die Digitalisierung, die von 34,5 % der Firmen als Investitionsgrund genannt wird.

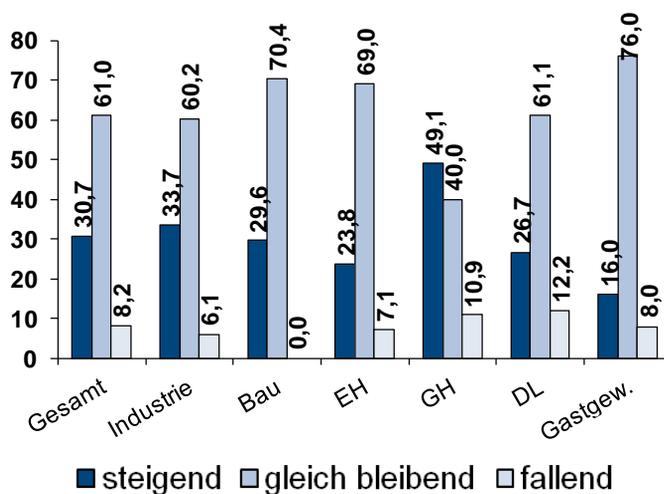


## Beschäftigung

Der Arbeitsmarkt in der Region Neckar-Alb hatte sich im zweiten und dritten Quartal 2017 bereits deutlich aufgehellt, und auch im letzten Quartal hat er sich nochmals verbessert. So nahm die Zahl der Arbeitslosen in den drei Monaten bis Dezember um 932 Personen ab. Die Arbeitslosenquoten sind in den drei Landkreisen der Region dementsprechend gesunken, auf 3,1 % in Reutlingen und im Zollernalbkreis und auf 2,7 % in Tübingen. Die Gesamtzahl der Arbeitslosen beträgt gegenwärtig 11 600 und liegt damit so niedrig wie seit mindestens neun Jahren nicht mehr.

Auch der weitere Ausblick stellt sich erneut recht optimistisch dar. In der aktuellen Konjunkturumfrage ist der Anteil der Unternehmen, die einen Personal-aufbau planen, von 29,0 auf 30,7 % ein weiteres Mal gestiegen. Der Anteil der Unternehmen, die Entlassungen tätigen wollen, nimmt von 9,7 auf 8,2 % ab. Der Beschäftigungssaldo wächst somit von 19,3 auf 22,5 %.

Erfreulich: Außer im Dienstleistungssektor kann der Saldo in allen Branchen gegenüber Herbst zulegen.



## Exporte

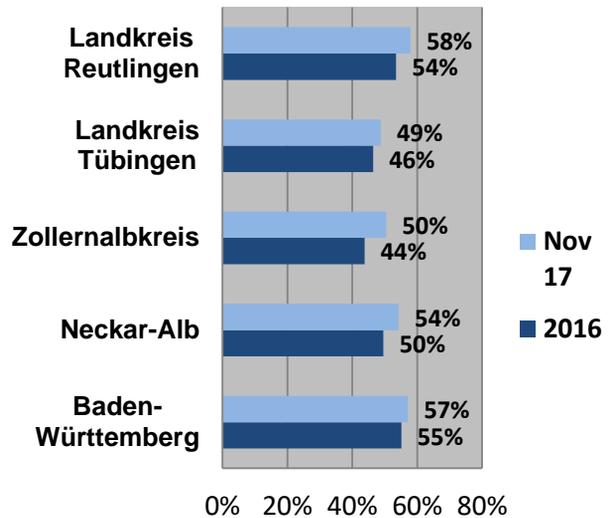
Der Export aus der Region Neckar-Alb läuft trotz Krisen auf Hochtouren. Mit einem Außenhandelsumsatz von 8,1 Milliarden Euro hat die Region schon Ende November 2017 die Exportsumme von 2016 erreicht und damit erneut einen Exportrekord erzielt. Selbst bei einem durchschnittlichen Dezember wird wahrscheinlich die 9-Milliarden-Euro-Marke geknackt werden. Gegenüber 2016 wird die Region ein Exportplus von 7 bis 10 % erreichen. Die regionale Exportquote lag damit bei knapp 54 %.

Die gute Entwicklung wird sich in den kommenden zwölf Monaten voraussichtlich fortsetzen. In der aktuellen IHK-Konjunkturumfrage nehmen die Erwartungen an das Auslandsgeschäft deutlich zu. So springt der Anteil derjenigen, die einen weiteren Exportzuwachs erwarten, auf 51,0 % und somit auf mehr als die Hälfte aller Befragten (+11,2 Prozentpunkte). Einen Rückgang ihres Exportes erwarten 3,1 % der Befragten, zwei Drittel weniger als noch im Herbst. Der Anteil derjenigen, die eine gleich bleibende Entwicklung erwarten, geht leicht auf 45,9 % zurück.

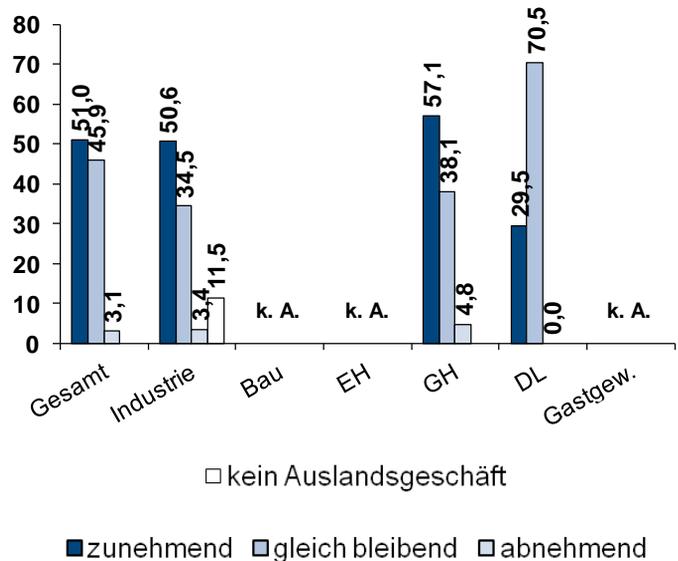
In der Industrie haben sich die Exportaussichten analog entwickelt. So ist der Anteil der Betriebe, die von steigenden Exporten ausgehen, von 37,1 auf 50,6 % um mehr als 13 Punkte gestiegen. Nur einer von 29 Befragten erwartet einen Exportrückgang. Der Exportsaldo macht damit einen Sprung auf 47,1 %.

Bei den Erwartungen, wie sich die Exporte in einzelne Regionen entwickeln werden, scheint inzwischen wieder der Normalzustand eingetreten zu sein. So gehen 24,8 % der Befragten, fast so viele wie vor vier Monaten, von einer Steigerung der Ausfuhren nach Nordamerika aus. Nur noch 3,5 % rechnen mit einem Rückgang, im September waren es noch 12,5 %. Bessere Geschäfte im europäischen Umland erwartet weiterhin knapp ein Drittel der Industriebetriebe, etwas mehr als im Herbst. Mehr als die Hälfte rechnet damit, dass die Exporte gleich bleiben werden. Von einem Exportrückgang nach Osteuropa gehen inzwischen nur noch 5,7 % aus. Einmal mehr deutlich aufgeheitert haben sich die Exportaussichten für Asien. 40,4 %, 3,7 Punkte mehr als zuvor, erwarten steigende Ausfuhren nach Fernost, kaum nennenswerte 0,7 % fallende.

## Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2018



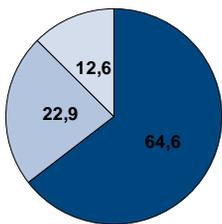
## Industrie

Obwohl die Geschäftslage der Industrie schon das ganze Jahr 2017 hindurch recht positiv war, hat sie im neuen Jahr nochmal einen großen Sprung nach oben gemacht. Der Anteil der Unternehmen, die ihre Lage als „gut“ bewerten, nimmt um 9,7 Prozentpunkte auf 68,9 % zu. Der Anteil der Unternehmen, die ihre Situation als „schlecht“ bezeichnen, bleibt unverändert bei 3,9 %.

Auch die Umsatzsituation entwickelte sich sehr erfreulich. So steigt der Anteil der Betriebe, die mehr Umsatz als im selben Vorjahreszeitraum machen von 57,6 auf 64,6 %. Umsatzeinbußen hinnehmen müssen nur noch 12,6 %, 4 Punkte weniger als im Herbst. Der Umsatzsaldo springt damit auf 52,0 %.

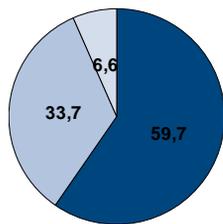
Die Erwartungen der Industrie an die künftige Geschäftsentwicklung werden ebenso besser. Der Anteil der Firmen, die eine Verschlechterung erwarten, steigt zwar leicht um 1,8 Prozentpunkte auf 6,1 %. Bessere Geschäfte erhoffen sich jedoch 48,6 %, 6,5 Punkte mehr als im September. Mit höheren Umsätzen rechnen auch mehr Industriebetriebe als noch vor vier Monaten, nämlich 59,7 %. Insgesamt klettert der Konjunkturklimaindex sieben Punkte von 146 auf 153 Punkte.

**Umsatz**

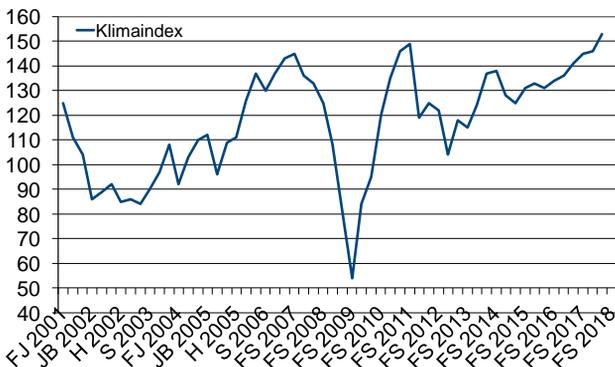


- gestiegen
- gleich geblieben
- gefallen

**Umsatzerwartungen**



- steigend
- gleich bleibend
- fallend



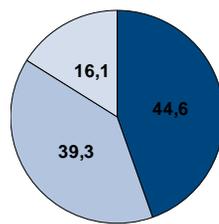
## Dienstleistungen

Die aktuelle Geschäftslage der Dienstleister bleibt auch zum Jahresbeginn nahezu unverändert auf hohem Niveau. Gegenwärtig bewerten 61,8 % der Befragten ihre aktuelle Lage als „gut“, so viele wie vor vier Monaten. Der Anteil derjenigen, die mit ihrer Lage unzufrieden sind, halbiert sich; einer von 48 Befragten sieht sie als „schlecht“ an (im September: einer von 19). Als befriedigend bewertet etwas mehr als ein Drittel der Befragten seine Situation.

Die Umsätze haben sich ähnlich entwickelt. So können sich knapp 45 % der Dienstleister über gestiegene Umsätze freuen; im Herbst waren es noch knapp 46 %. 16 %, 2 Punkte weniger als vor vier Monaten, mussten Umsatzrückgänge hinnehmen.

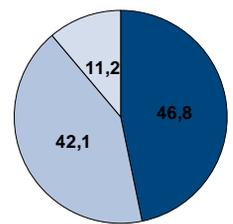
Der Ausblick der Dienstleister auf die zukünftige Entwicklung trübt sich hingegen leicht ein. 37,6 % der Befragten rechnen mit einer weiteren Verbesserung; im September waren es 39,7 %. Leicht zugenommen hat der Anteil derjenigen, die eine Verschlechterung erwarten; um 0,6 Punkte auf 11,1 %. Von höheren Umsätzen gehen weiterhin knapp 47 % der Dienstleister aus. Insgesamt bleibt der Konjunkturklimaindex unverändert bei 142 Punkten und liegt damit auch auf demselben Wert wie vor einem Jahr.

**Umsatz**

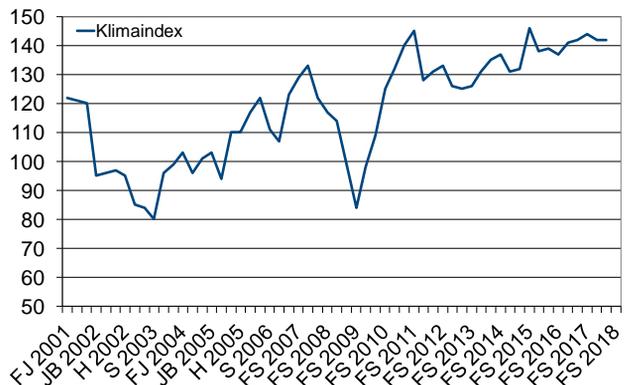


- gestiegen
- gleich geblieben
- gefallen

**Umsatzerwartungen**

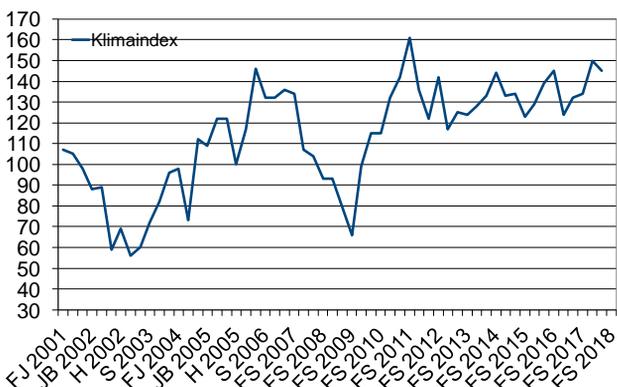


- steigend
- gleich bleibend
- fallend



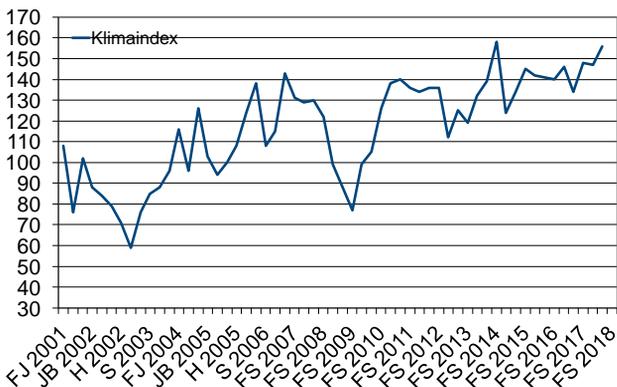
## Einzelhandel

Die gegenwärtige Lage des Einzelhandels hat sich im Januar leicht verbessert. Waren im Herbst noch 51 % der Einzelhändler mit ihrer Situation sehr zufrieden, sind es nun 58 %. 2 % sehen ihre Lage als schlecht an. Die Erwartungen haben sich hingegen eingetrübt. 43 %, fast 6 Punkte weniger als im September, sehen optimistisch in die Zukunft. Pessimistisch blicken inzwischen 7 % der Befragten auf die kommenden zwölf Monate. Die Hälfte der Firmen rechnet mit keiner Änderung. Dies führt zu einem Rückgang des Klimaindex um 5 auf 145 Punkte.



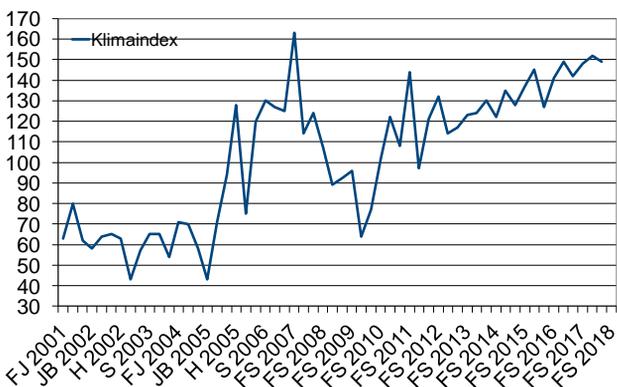
## Großhandel

Nach einer Seitwärtsbewegung im Herbst, macht die gegenwärtige Konjunktur der Großhandelsunternehmen einen großen Satz. Als „gut“ bezeichnen ihre derzeitige Lage 76 % der hiesigen Firmen, 16 Punkte mehr als vor vier Monaten. Unverändert 4 % sehen sie als „schlecht“ an. Auf gutem Niveau kaum verändert hat sich der Ausblick. Der Anteil der Befragten, die mit einer besseren Entwicklung rechnen, ist von 46 auf 45 % leicht gefallen. Der Anteil der Pessimisten fällt jedoch ebenfalls, von 8 auf 4 %. Der Index macht somit einen Sprung um 9 auf 156 Punkte.



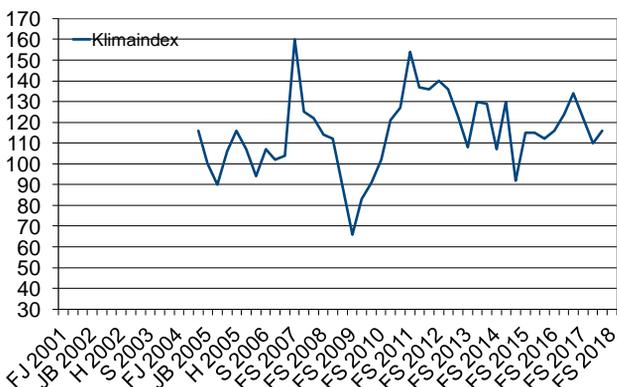
## Bau

Auf nahezu unverändert hohem Niveau stellt sich auch im Januar die Geschäftslage im Bausektor dar. Der Anteil der Betriebe, die mit ihrer Lage vollauf zufrieden sind, sinkt allerdings einmal mehr von 92 auf 85 %. Als schlecht sieht dagegen keiner der befragten Betriebe mehr seine Lage an. Der Ausblick stellt sich ambivalent dar. Nur noch 19 % der Baufirmen in der Region erwarten eine Besserung (Herbst: 31 %). Mit einer Verschlechterung rechnet auch keiner der Befragten. Insgesamt schlägt das etwas auf den Index, der von 152 auf 149 Punkte leicht zurückgeht.



## Gastgewerbe

Nachdem sich die Situation des Gastgewerbes im Frühjahr und im Herbst verschlechtert hatte, setzt im Winter ein Umbruch ein. Der Anteil der Befragten, die ihre Geschäftslage für gut befinden, springt von 35 auf 54 %. Als schlecht sehen ihre Lage nur noch 8 % an (Herbst: 15 %). Die Prognosen hingegen entwickeln sich weiter rückläufig. Nur noch 4 %, drei Viertel weniger als im September, gehen von einer Verbesserung aus; 13 % befürchten eine Verschlechterung. Der Erwartungssaldo rutscht dadurch ins Minus. Der Index kann jedoch von 110 auf 116 Punkte steigen.



## Erläuterungen

Die Industrie- und Handelskammer Reutlingen (IHK) führt regelmäßig Konjunkturumfragen zur wirtschaftlichen Lage der Unternehmen in der Region Neckar-Alb durch. Die Umfrage ist ein wertvolles Instrument, um konjunkturelle Trends in der Region möglichst früh zu erfassen.

Um die Unternehmen zu entlasten, wurde die Zahl der Konjunkturumfragen im Jahr 2007 reduziert. Seit diesem Zeitpunkt führt die IHK Reutlingen diese Umfragen nur noch dreimal im Jahr durch: zum Jahresbeginn, im Frühsommer und im Herbst. Die Abkürzungen in den Zeitleisten der Abbildungen bedeuten hierbei: JB = Jahresbeginn, FJ = Frühjahr, FS = Frühsommer, S = Sommer, H = Herbst.

Zum Jahresbeginn 2018 wurde die Befragung am 17. Januar 2018 abgeschlossen. Zur Auswertung kamen diesmal insgesamt 347 Antworten von Unternehmen der Region. Differenziert nach Branchen sind 132 Antworten dem Industrie- und Bausektor und 97 den Handelsunternehmen zuzuordnen. 118 Fragebögen verteilen sich auf Dienstleistungsfirmen, darunter finden sich z. B. Betriebe aus dem Hotel- und Gaststätten- sowie dem Kredit- und Versicherungsgewerbe.

### IHK-Konjunkturklimaindex:

Der Konjunkturklimaindex, das Herzstück des Konjunkturberichts, spiegelt das Ergebnis der Konjunkturumfrage in einem Wert wider. Seine Veränderung ist ein Frühindikator für die konjunkturelle Entwicklung. Nimmt er zu, wird sich die Konjunktur tendenziell positiv entwickeln, nimmt er ab, verschlechtert sich hingegen tendenziell die wirtschaftliche Entwicklung. Er kann Werte zwischen 0 und 200 annehmen. Bei Werten über 100 überwiegt die Zahl der positiv gestimmten oder optimistisch in die Zukunft blickenden Unternehmen, bei Werten unter 100 die der negativ gestimmten. Er berechnet sich wie folgt:

$$\text{Konjunkturklimaindex} = [(L1 - L3 + 100) \times (E1 - E3 + 100)]0,5$$

L1: Anteil der Unternehmen mit guter gegenwärtiger Geschäftslage

L3: Anteil der Unternehmen mit schlechter gegenwärtiger Geschäftslage

E1: Anteil der Unternehmen mit positiven Geschäftserwartungen

E3: Anteil der Unternehmen mit negativen Geschäftserwartungen

### IHK-Saldenindikatoren:

Die Saldenindikatoren werden als der Saldo der positiven und negativen Antworten zu den jeweiligen Fragen ermittelt. Sie können zwischen minus 100 und plus 100 Prozentpunkten liegen. Ein Wert von null bedeutet, dass sich die positiven und negativen Antworten genau die Waage halten. Ein Indikator größer null zeigt an, dass es mehr positive als negative Antworten gibt. Ein Indikator kleiner null zeigt an, dass es mehr negative als positive Antworten gibt.

## Impressum

Herausgeber Industrie- und Handelskammer Reutlingen  
Hindenburgstraße 54, 72762 Reutlingen

Internet: [www.reutlingen.ihk.de](http://www.reutlingen.ihk.de)

Redaktion Dipl.-Wiwi. Beatrix Andriof

Telefon: (07121) 201-199

Fax: (07121) 201-4199

E-Mail: [andriof@reutlingen.ihk.de](mailto:andriof@reutlingen.ihk.de)

Mitarbeit Dipl. oec. Dominik Einsele